

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

143 (22.6.1899) I. Blatt

von Cambridge, Comaught und York verlassen und nach dem Paradeplatz der „Porje Guards“ reiten, wo zwei riesige Tribünen etwa 40 000 amtlichen Gästen Platz bieten werden. Vor den Tribünen stehen die Veteranen der Freiwilligen, die den Dienst verlassen haben oder zu gebrechlich sind, um aufzumarschieren. Von den uralten Artilleriekollegen geführt, setzen sich die Truppen um 5 Uhr 15 Min. in Bewegung und werden trotz des raschen Tempos etwa 1 1/2 Stunden für den Aufmarsch in Anspruch nehmen. An der Parade, die am 26. d. zu Aldershot vor der Königin stattfindet, werden etwa 17 000 Mann teilnehmen.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 20. Juni. Ministerialdirektor Dr. Schenkel wird sein neues Amt als Präsident des Verwaltungsgerichtshofes am 1. Juli antreten, das bisher von ihm bekleidete Nebenamt als Vorsitzender des Landesversicherungsamts soll anderweitig besetzt werden; dagegen wird Präsident Dr. Schenkel seine juristischen Vorkenntnisse an der Technischen Hochschule beibehalten. Das Präsidium des Verwaltungsgerichtshofes gestattet dem arbeitsfreundlichen und auf den verschiedenen Gebieten des Verwaltungsgebietes mit reichster Erfahrung ausgestatteten Beamten eine ihm wohl erwünschte schriftstellerische Tätigkeit. — Der frühere Reichstagspräsident Oberlandesgerichtsrat Febr. v. Buel ist von seiner langjährigen Krankheit noch nicht ganz hergestellt und hat nunmehr das Kurhaus Heidelberg zu längerem Aufenthalt bezogen.

Karlsruhe, 21. Juni. Durch verschiedene Zeitungen ist die Nachricht verbreitet worden, daß bei den im Herbst stattfindenden Landtagswahlen der ausscheidende bisherige Abgeordnete für Pforzheim, Herr Gessell, nicht mehr kandidieren und an seiner Stelle Herr Fabrikant Habermeil als Kandidat genannt werde. (Die Nachricht ist vom Schwäb. Merkur ausgegangen.) Wie wir nun aus zuverlässiger Quelle erfahren, beruht diese Nachricht lediglich auf gegnerischen Kombinationen, da der Vorstand des national-liberalen Vereins in Pforzheim die Kandidatenfrage überhaupt noch nicht behandelt hat, daher auch garnicht in der Lage war, irgend eine andere Persönlichkeit für die Landtagswahlen als Kandidat ins Auge zu fassen.

Wannheim, 20. Juni. Die Frage der Uebernahme des Kaufhauses in den Besitz der Stadt ist in der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses endlich nach jahrelangen Verhandlungen entschieden worden. Mit 70 gegen 17 Stimmen wurde nach ziemlich heftigen Debatten der Vertrag mit dem Groß-Finanzenminister genehmigt, nach welchem der staatliche Anteil am Kaufhaus in den Besitz der Stadt übergeht, die dafür eine Million Mark an den Staat bezahlt und diesem außerdem einen ca. 3500 qm großen Platz in bester Lage der Stadt, dessen Wert auf 310 000 M. geschätzt wird, behufs Erstellung eines neuen Bezirksamtsgebäudes daselbst überläßt. Gleichzeitig tritt der Staat die Eigentumsrechte am Hoftheatergebäude an die Stadt ab. Das Kaufhaus ist von der Stadt erworben worden zu dem Zweck, daselbe zu einem Rathhaus umzubauen, oder einen vollständigen Rathausneubau herzustellen. Nach der heute im Bürgerausschuß zu tage getretenen Stimmung dürfte dieser projektierte kostspielige Rathausneubau oder Neubau vorerst vertagt werden mit Rücksicht auf die großen finanziellen Anforderungen, die in anderer Beziehung an die Stadt herantreten. Es wird wahrscheinlich bei einer billigen Renovation des Gebäudes sein Verwendung haben, natürlich abgesehen von den inneren baulichen Veränderungen, die behufs Unterbringung der städtischen Ämter im Kaufhaus notwendig sind. Die übrigen Vorlagen des Stadtrats waren untergeordneter Natur.

Eppingen, 20. Juni. Auf die beim gestern berichteten Feuerwehrgesetz an H. R. H. den Großherzog und Erbgroßherzog abgesandten Telegramme sind folgende Antworten eingetroffen:

Ich beglückwünsche die Feuerwehr von Eppingen zu ihrer 50-jährigen Jubelfeier und danke den vielen hundert badischen Feuerwehrmännern für den warmen Ausdruck treuer Gesinnung.

Friedrich, Großherzog.

Hoch erfreut durch das freundliche Gedanke der Stadt und ihrer Feuerwehr sage ich beiden herzlichsten Dank und beglückwünsche letztere zur nachträglichen Feier ihres 50-jährigen Bestehens.

Friedrich, Großherzog.

Bühl, 20. Juni. Heute mittag wurde in Bühlthal ein sprechlicher Mord verübt, indem ein Knecht auf dem Felde die Tochter seines früheren Dienstherrn erschlug. Der Thäter hat sich selbst dem Gericht gestellt.

Badenweiler, 20. Juni. Heute hat ein hiesiger Einwohner, F. G. Grether, sein 90. Lebensjahr zurückgelegt. S. R. H. der Großherzog, von dem bevorstehenden Ereignis benachrichtigt, hatte dem Jubelgenossen eine Gabe von 50 M. zukommen lassen. Durch die Vertretung der weltlichen und kirchlichen Behörden wurde die Gabe feierlich überreicht. Jüngere Dank wurde dem hohen Geber dargebracht.

Konstanz, 20. Juni. Der Großherzog hat das Begnadigungsgesuch des vom Konstanzger Schwurgericht zum Tode verurteilten Kindsmörders Fridolin Weber von Uttenhofen abschlägig beschließen. Die Hinrichtung des Mörders findet nächster Tage am Konstanzger Gefängnis statt. Die Gultkassine wurde bereits von Bruchsal nach Konstanz verbracht.

Gewitter.

Friedrichsfeld, 20. Juni. In unserer Gegend entlud sich gestern nachmittag ein von Schwelungen heranziehendes Gewitter mit starkem

her schwankt, bis er sich zur letzten entscheidet und im April 1848 als Hilfsarbeiter in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten berufen wird. Jedoch 14 Jahre muß er warten, bis sein schon oben mitgeteilter Wunsch, ein echt politisches Leben in höherem Sinne, im Sinne der deutschen Einheit zu führen, in Erfüllung geht. Am 8. Okt. 1862 übernahm Bismarck definitiv das Präsidium des Staatsministeriums und das Portefeuille des Auswärtigen und ward damit Abelens Chef, der mittlerweile zum Wirkl. Legationsrat aufgerückt war. Während der Jahre 1851 bis 1855 hatte Abelens, da er weniger in der politischen Abteilung verwendet wurde, Zeit und Mühe gefunden, sich wieder kirchlichen Fragen zuzuwenden.

Damals entstand sein gegen die zum Katholizismus übergetretene Gräfin Johanna von Hahn gerichtete Sendschreiben „Babylon und Jerusalem“, das allgemeines Aufsehen erregte und als bester Beweis gegen Bismarcks Behauptung von den katholischen Neigungen Abelens anzusehen ist.

Mit Bismarcks Uebernahme des Ministeriums aber tritt Abelens ganz in den politischen Dienst ein. Die schleswig-holsteinischen Angelegenheiten neben dem Verfassungskonflikt in Kurhessen sind ihm zur Bearbeitung überwiesen; bald wird er Bismarcks brauchbarster Hilfsarbeiter. Dieser sagte von ihm, er könne sowohl arbeiten, wie vier andere Menschen. Und nach Abelens Tode vermehrte Bismarck diese brauchbare Kraft so sehr, daß er, als er das Amt des Ministerpräsidenten niederzulegen gedankt, dies im Abgeordnetenhaus unter anderem auch damit begründete, daß er gerade jetzt eine so bedeutende Hilfe entbehren müsse.

Von Anfang an erkennt Abelens die große Bedeutung seines Chefs. „Es sind“, schreibt er am 23. Okt. 1862 an seinen Onkel in bezug auf das neue Ministerium, „zwar keine bedeutenden Männer unter den Ministern, mein Chef, Herr v. Bismarck ausgenommen. . . Bismarck, der früher jugendliche Aufwallungen gehabt haben mag, ist viel besonnenener und weiser geworden, und Ueberstürzungen sind von ihm nicht zu erwarten.“ Bismarcks titanenartige Arbeitskraft erfüllt ihn mit höchster Bewunderung. Der Krieg gegen Dänemark brachte unendlich viel Lintenerbeit. „Was man für Papier verschreibt, das ist ganz unglücklich. Ich schreibe selbst immer von neuem darüber, wenn ich mir neues

Papier geben lasse.“ Dies erscheint ihm aber im Hinblick auf die Arbeitslast seines Chefs immerhin erträglich. „Aber wie mein Chef die ungeheure Last der Geschäfte und der Verantwortung trägt, das ist mir fast unbegreiflich. Er ist eine eiserne Natur, körperlich und geistig zum Herrscher geboren.“ Daß Bismarck auf die Dauer dieser Thätigkeit nicht gewachsen war, ist eine allgemein bekannte Thatsache, die auch von Abelens mehrfach berührt wird. Wie hochgradig verdoß Bismarck im Herbst 1868 war, wo er einen längeren Urlaub zu nehmen gezwungen war, erfahren wir aus einem Briefe vom 16. Oktober 1868: „Die geringste Beschäftigung mit Geschäften und Menschen bringt sofort die alten Zustände hervor. . . Das darf man aber niemanden sagen; auch dem König habe ich nur im allgemeinen gesagt, daß er noch einige Zeit der Ruhe bedürfe. Was soll werden?“

Jüngere dieser Ueberarbeitung geschah es denn, daß sich der Kanzler oft wegen kleiner Bänkereien zwischen den verschiedenen Autoritäten ungemüß aufregte. „Ich freue mich nur immer, wie ruhig der König das alles immer ablaufen läßt. Wenn man doch Bismarck etwas von dieser Ruhe geben könnte; eine große Natur ist er, aber doch keine königliche. Vielleicht wäre es es, wenn er von Jugend auf zum Herrscher erzogen wäre.“

Sonderbar vor Paris erreichte Bismarcks Nervosität einen hohen Grad der Erregung. Bismarcks Bemerkung (Gedankt. u. Grimm. II. 290), daß „ihm sachliche, politische Interessen, für die er bei dem Herrn entweder kein Verständnis oder eine vorgefaßte Meinung vorfand, . . . in der Stimmung einer durch ununterbrochenen Kampf erzeugten Nervosität zu einem passiven Widerstand gegen ihn geführt hätten“, findet durch Abelens volle Bestätigung. Wie er uns berichtet, ließ sich sein Chef gern da vertreten, wo es galt, dem König, Herrn Entschlüsse abzulösen, die diesem unangenehm waren. Bismarck greife nichts so sehr an, als wenn er dem König Vortrag halten müsse über Sachen, die ihm nicht ganz genehm seien. „Der König giebt zwar immer zuletzt nach (Brief vom 20. Okt. 70); aber in der Ueberwindung dieses Widerstandes erschöpfen sich die Kräfte des Ministers“, und wir sind manchmal recht um ihn befohlen.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

Sandhausen, 19. Juni. Gestern Abend entlud sich über unserem Ort ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in den Stall des Landwirts Franz Bernhardt und tötete ein Kind, ohne zu zünden und ohne sonst irgendwelchen Schaden anzurichten.

Aglastershausen, 19. Juni. Gestern wurden wir von einem schweren Gewitter heimgesucht. Der Blitz schlug in die ehemalige Peitschenfabrik ein, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Beträchtlich ist der Schaden, den der wolkenbruchartige, mit Hagelförnern vermischte Regen an den Getreidefeldern anrichtete.

Seckelbrunn (N. Pforzheim), 19. Juni. Gestern vormittag 11 Uhr hatten wir ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Die ganze Flur war schneeweiß, die Straßen waren dicht überfüt mit Laub von den Obstbäumen. Die Frucht liegt völlig zernichtet auf dem Boden, so daß die Hoffnung auf eine gute Ernte verdorben ist.

Herr Stadtpfarrer Halbig in Lauda, der in den nächsten Tagen die hiesige Stephansparochie übernehmen sollte, hat, wie der „Bad. Landesmann“ meldet, endgiltig auf diese Pfarrei verzichtet.

Krankentafelstatistik für 1898. Als 6. Heft der Beiträge zur Statistik der Stadt Karlsruhe, im Auftrag des Stadtrats herausgegeben vom Statistischen Amt, erschien eine Statistik über hiesige Krankentafeln. Die der k. k. Arbeiterversicherungsanstalt in Kommission unterstellten Kassen hatten im Jahresdurchschnitt folgende Mitgliederzahlen aufzuweisen: Ortskrankentafeln 10 089 männlich, 8550 weiblich; Jnnungs- und Kranken- 2551 männlich, 1877 weiblich, 4428 weiblich; 499 männlich, 479 weiblich; zusammen 17 699 männlich, 9029 weiblich. Zunahme insgesamt 1510 männlich, 909 weiblich. Im Durchschnitt des Jahres 1897 stellte sich die Zahl der Betriebskrankentafelmitglieder auf 1841 männlich und 1867 weibliche Mitglieder, also wesentlich höher als im Jahr 1898. Die Abminderung des letzten Jahres wurde durch das Ausscheiden der Deutschen in Waisen- und Wagnions- und die Zahl der der Arbeiterversicherungsanstalt unterstellten Krankentafeln bewirkt. Zum Vergleich herangezogen, sind dieselben in obigen die um den Mitgliederstand der Deutschen Waisen- und Munitionsfabrik verminderten Durchschnittszahlen des Jahres 1897. Die erwähnte Kasse der Deutschen Waisen- und Munitionsfabrik ist unter den dem Groß. Bezirksamt unterstellten Kassen weitaus die stärkste und hatte im Durchschnitt des letzten Jahres 1897 männliche, 820 weibliche, zusammen 2217 Mitglieder; die Zunahme beträgt 97 männliche, 90 weibliche, zusammen 187 Mitglieder.

Gegen das Schienenwerkzeug auf der Eisenbahn richtet sich die folgende Verfügung der Eisenbahnverwaltung an die städtischen Stationen des Direktionsbezirks Berlin: „Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Fahrgäste durch das Zuweisen der Wagenthüren, namentlich seitens der Thürschließer, zum Teil nicht unerhebliche Fingerquetschungen erlitten haben. Unter Begünstigung auf die Verfügungen vom 20. weise ich hierdurch die Stations-Vorstände an, das gefamte Fahr- und Stationspersonal nochmals auf das eindringlichste zu ermahnen, unter allen Umständen vorfichtig beim Schließen der Wagenthüren zu verfahren. Das Personal hat, wenn erforderlich, durch lauten Ausruf: „Vorwärts!“ thätlichst langsam die Thüren zu schließen. Sollte hierbei einem Bediensteten ein Verstoß nachgewiesen werden oder sollte er auch nur belästigt erscheinen, so hat der Betreffende: unumschlichtlich eine strenge Bestrafung zu erwarten.“ Eine solche Bestrafung könnte auch in anderen Bezirken nur von Nutzen sein.

BN. Durlach, 20. Juni. Heute tagte hier unter Vorsitz des Herrn Landrath Dr. Bader-Baden der 12. Verbandstag des badischen Bäckerverbandes; der mitteldeutsche Bäckerverband, der sächsisch-thüringische und der württembergische Verband waren durch ihre Vorstehenden vertreten. Namens der Stadt begrüßte Bürgermeister Reichardt die Teilnehmer. Der Verbandstag sprach sich für die Errichtung von Bäckerschulen aus für die Lehrlinge im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die Schulen sollen einheitlichen Lehrplan erhalten und wo Gewerbeschulen bestehen diesen angegliedert werden. Bezüglich der Maximalarbeitszeit im Bäckergewerbe wurde folgende Resolution gefaßt:

Die zum 12. Verbandstag in Durlach versammelten Bäckermeister aus Baden sprechen sich entschieden gegen die geplante Abänderung der Verordnung vom 4. März 1896 in eine 8stündige Maximalarbeitswoche aus und bitten den Bundesrat, die Bäckerverordnung dahin abzuändern, daß anstelle der jetzt bestehenden 12stündigen Maximalarbeitszeit eine 10stündige Maximalarbeitszeit tritt. Zugleich wird an den Bundesrat das Gesuchen gerichtet, bei Beratung dieser Angelegenheit praktische Sachleute als Sachverständige heranzuziehen zu wollen.“

Im badisch-schweizerischen Grenzverkehr soll dahin gewirkt werden, daß nur noch ein Kilo Backwaren täglich zollfrei aus der Schweiz eingeführt werden darf. Bei der Neuwahl wurden gewählt: 1. Vorsitzenden: Ludwig Geißendörfer-Karlsruhe (der sibirische Vorstehende trat aus Gesundheitsrücksichten zurück), dem stellvertretenden Vorsitzenden: Wisler-Karlsruhe; zu Bei-

stehenden: J. a. u. Konstanz, Schmelzer-Bahr, Wagner-Pforzheim, Weis-Mannheim, Kiegl-Heidelberg, Mergelin-Börsch-Galtingen. Nachmittags fand eine Besichtigung der Süddeutschen Margarineverlei statt.

Kunst und Wissenschaft.

Pforzheim, 18. Juni. Der hiesige evangelische Kirchenchor gab heute Abend sein erstes Konzert in der neuen Stadtkirche unter Leitung des Reallehrers Albert Epp vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft und legte mit dieser Veranstaltung ein glänzendes Zeugnis seines Könnens ab. Das Konzert wurde mit dem padenden Chor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus Haydn's „Schöpfung“ eröffnet, welcher in feiner guten Begleitung und gründlicher Einstudierung von vorzüglicher Wirkung war; geradezu entzückend schön war das von Frau Julie Rothacker, den Herren Stöber und Ober gesungene Terzett zu dem Chöre. Demselben folgten die Bach'sche „Fuga a 5 voci“ in Es-Dur für Orgel, meisterhaft gespielt von Herrn Professor S. de Lange aus Stuttgart, welcher schon wiederholt hier auftrat und sich auch heute wieder als glänzender Orgelvirtuose erwies und die neue Orgel in ihrer ganzen Macht und Schönheit zur Geltung brachte. Eine stimmvolle Wiedergabe fand die Arie „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ aus „Elias“ von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn J. Sauter aus Ludwigsburg, dessen prächtiger, wohlklingender Tenor den besten Eindruck machte. Mit dem „Psalm 95“ von A. Becker zeigte der Kirchenchor, daß er auch im „a capella“-Gesang sich behaupten kann. Der schwierige Chor wurde so wohlklingend und feinstgestimmt gesungen, daß jeder Zuhörer erfreut sein mußte. Sehr ansprechend gestaltete sich der Vortrag von Mendelssohn's Arie, Recitativ und Duett durch unsere Musikgall Frau Julie Rothacker und Herrn Frh. Gervig, und mit dem virtuosen Wiedergabe des „Andante“ aus op. 30 von S. de Lange, wo Komponist selbst gespielt, fand die erste Abtheilung des Programms einen effektvollen Abschluß. In der Abtheilung II kam Mendelssohn's herrliches Tenorwerk „Lauda Sion“ für Sopran solo, Soloquartett und Chor mit Orgelbegleitung zum Vortrag. Das Sopran solo wurde von Frau Julie Rothacker mit bezaubernder Innigkeit gesungen und das Soloquartett, vorgetragen von Frau Rothacker, Fräulein Marie Groß, den Herren Sauter und Gervig, sowie die Chorphöre machten in ihrer frischen exakten Wiedergabe unter der sicheren Orgelbegleitung des Herrn S. de Lange einen überwältigenden Eindruck. Herr Epp, der unjüngliche, tüchtige Leiter des Konzerts, sowie sämtliche Mitwirkende dürfen mit Stolz auf den Verlauf des schönen Konzertes blicken, das doppelt genussreich war in dem prächtigen neuen Gotteshaufe. Nur wäre zu wünschen, daß bei zukünftigen derartigen Veranstaltungen dem Programme auch der Text der Gesänge beigegeben würde.

Stimmen aus dem Publikum.

21. Karlsruhe, 20. Juni. Ich bin ganz mit Ihrem Herrn H. Korrespondenten (1421) einverstanden! Der Kaiserplatz ist der einzig richtige Standort für das Bismarck-Denkmal. Wie man für ein in jedweden mäßigen Dimensionen auszuführendes Standbild mit Granitsockel ohne allegorische Figuren den weiten Festhalteplatz ins Auge fassen konnte, ist räthelhaft. Sehr gut ist die Bemerkung betreffs Verwandtschaft oder Verschmäderung! Der Herr Einsender scheint demnach auch zu wissen, welchen Unterstellungen man allzugerne ausgesetzt wird.

Karlsruhe, 20. Juni. Der jüngst geäußerte Vorschlag, das karlsruher Bismarckdenkmal zur Seite Kaiser Wilhelm's zu stellen, wird ohne Zweifel der entsprechendste sein, freilich nur unter der Bedingung, daß die andere Seite durch ein Standbild Nollkes geziert wird. Ist dies aber nicht zu erreichen, so darf vielleicht darauf auswärts gemacht werden, daß einer der passendsten und schönsten Plätze für ein Denkmal in der Stadt gegenwärtig von dem des Herrn v. Draiss in der Kriegstraße eingenommen wird. Würde dieses anderswohin verlegt — und Bismarck zu weichen, wäre ja für Herrn v. Draiss keine Schande — so würde sich wohl mit der Zeit ein Gegenstück für das Grashof-Denkmal finden und Platz und Denkmal wären einander wert. Ginge solches aber nicht, so liegt der Gedanke nahe, ein Bismarckdenkmal in der Bismarckstraße aufzustellen, und hier dürfte sich der Platz vor dem Gymnasium oder ein zu erstellender Platz zwischen Gymnasium und Seminar ganz annehmbar erweisen. Hintergrund und Umgebung wären gut und auf die Bedeutung eines Bismarckdenkmals für die dort vorübergehende heranwachsende Jugend braucht man nicht erst besonders hinzuweisen.

Ämtliche Nachrichten.

S. R. H. der Großherzog hat unterm 9. Juni dem Gerichtsrath Josef Schleinitzer in Ettlingen das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Jahngirter Löwen verliehen.

S. R. H. der Großherzog hat unterm 13. Juni den Bausenieur und Straßenbauinspektor Franz Schüller in Karlsruhe zum Centralinspektor bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ernannt und den Landgerichtsrath Dr. Ferdinand Gille in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließen des Groß. Ministeriums des Innern vom 14. Juni d. J. sind Bezirksingenieur Ludwig Weß in Karlsruhe zur Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Pforzheim und Bezirksingenieur Friedrich Siebert in Freiburg zur Kulturinspektion Karlsruhe versetzt worden.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 19 enthält das Gesetz, die Erbschafts- und Schenkungssteuer betreffend.

Rechtspflege.

Tagesordnung der Strafkammer I des Groß. Landgerichts Karlsruhe. Sitzung: Donnerstag, 22. Juni 1899, vorm. 9 Uhr. Karl Wilhelm Friedrich Weitzer aus Staßfurt und Emil Euler Schneider aus Ettenheim wegen Erpressung. Gustav Oberacker aus Heilsbrunn wegen Verdröhung und groben Anjugs. Adolf Japp aus Hamburg wegen Uebertretung des § 367 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. Hermann Schröder aus Gießen wegen Uebertretung der §§ 20 und 22 der Bauordnung. Josef Goldermann aus Bahlingen wegen Uebertretung des § 370 Ziff. 5 R.-St.-G.-B.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Börse, 20. Juni. In heutiger Börse wurden Eisenbahn- und Aktien 179 Proz. und Bäck. Röhmaschinenfabrik Aktien 180 Proz. umgesetzt. Gejucht waren Westereisen Akti-Aktien 218 Proz., Storchbrauerei Speyer-Aktien 117 Proz., während Speyerer Röhmaschinen-Aktien 109 Proz. offeriert blieben. Sonst notieren noch Chemische Fabrik Gensslein-Aktien 20 Proz. G., 22 Proz. Wf.

Mannheim, 19. Juni. (Streitigkeiten.) Die Stimmung bleibt sehr bei unveränderten Forderungen und regen Geschäft. Preise per Tonne in Rotterdam: Saxonsia M. 157 bis 141, Südrussischer Weizen M. 132 bis 157, Kamlaas II. M. 135 1/2 bis 136, Redwinger M. 138 bis 139, Wilkautee M., Vener La Plata M. 127 bis 141, Russischer Roggen M. 114 bis 117, Westereisen-Aktien M., Wais mied M. 83 bis 84, La Plata-Mais M. bis 84, La Plata-Mais neuer Ernte Juliabladung M. 76. Russische Futtergerste M. 94. Weiser americanischer Hafer M. 113 bis 116, Russischer Mittelhafer M. 112 bis 116, Prima russischer Hafer M. 121 bis 122.

Frankfurt a. M., 20. Juni. (Abendbörse.) Kreditaktien 220.80, 110 b. Disl.-Komm. 195 b. Darmstädter 150.00 b. Deutsche Bank 206.90 b. Dresdener 182.40 b. Nationalbank 145.90 b. Banque ottomane 112.60 b. Berliner Bank 119.90 b. Bodumner 272.—, 90 b. Gelsenkirchen 205.70 b. Harpener 203.70, 60 b. Hibernia 218.50 b. Laurahütte 263.—, 80 b. Wolf 198.50 b. Schweißer 244.— b. Höchst 415.— b. Concordia 312.80 b. Blei- und Silberhütte 100.— b. Edison 279.20 b. Westereisen 222.20 b. Caro-Hagenhede 178.— b. Schudert 249.50 b. Contin. Elektr. 128.50 b. Bäckerschiffahrt 123.90 b. Gottschald 145, 20 b. Central 146 b. Nordost 100.80, 101.10 b. Union 80.90 b. Jura-Simplon St. 87.60, 70 b. Staatsbahn 148.80, 50, 60 b. Italiener 94.85 b. Portugiesien 26.40 b. Turen-Lose 129 b. Griechen 48.50 b. Monopol-Griechen 51.45 b. Spanier 82.50, 70, 60 b. Sprag. amort. Mexikaner 44.50 b.

Frankfurt a. M., 20. Juni. (Börsenbericht.) Die Erholung, welche an der gestrigen Abendbörse eingetreten war, konnte heute nicht recht behauptet werden. Von New-York kamen schwächere Notierungen, auch Wien reagierte nicht recht auf die festere Tendenz der hiesigen Abendbörse und dann waren die Schwierigkeiten, welche sich bei der Kabinettsbildung in Frankreich entgegenstellten, gleichfalls nicht geeignet, einer aufwärts gerichteten Bewegung die Wege zu ebnen. Das Geschäft blieb indessen ruhig, die Kurse unterlagen mehrfachen Schwankungen in engem Rahmen, die Haltung blieb aber unentschieden, auf manchen Gebieten war sie eher schwach. Fester waren nur Kohlenantien auf die vorgeschlagene Preiserhöhung des Kohlenyndustriats. Für Spanien trat Angebot hervor, wodurch deren Kurs gedrückt wurde, dagegen waren Griechen für Londoner Rechnung gefragt. Argentinier matter. Banlatien ruhig, österreichische Bahnen matter, ebenso Northern Pacific. Geld gefragt. Privatdiskonto 4 1/2 Proz. (Schlußkurs.)

Hamburg, 20. Juni. Kaffee good average Santos (Schlußkurs) für Sept. 29 Pf., für Dez. 29 1/2 Pf.

Berlin, 20. Juni. Spiritus 50er —, 70er 42.40.

Magdeburg, 20. Juni. (Zuckerbericht) Kornzucker engl. 88 Proz., neue —, Kornzucker engl. 88 Proz. Nendern. —, neue —, Nachprod. engl. 75 Proz. Nendern. 9.90 —, Mat. Krotzaffin. 1. 25.25 —, Krotzaffin. 2. 25. —, Mastfina mit Fein 25. —, 25.50, Gem. Meißl. 1. mit Fein 24.50 —, Stetig. Mohzucker 1. Produkt Transit f. a. B. Hamburg für Juni 10.77 1/2, 10.85 —, Br. für Juli 10.82 1/2, 10.85 —, Br. für August 9.97 1/2, 9.92 1/2 —, Br. für Oktober-Dezember 9.77 1/2, 9.80 —, Br. für Januar-März 9.87 1/2, 9.95 —, Br. Besser.

Amsterdam, 20. Juni. Roggen für Okt. 140.

Petersburg, 20. Juni. Weizen loco 11. —, Roggen loco August 7.70, Hafer 4. — bis 4.80, Weizenfaß (9 Kub) loco 12.50 — 75. —, Panf loco —, Salz —, Wetter: Heiter.

Liverpool, 20. Juni. (Baumwolle) Schlus. Tageseinfuhr 3000, Umsatz 10000 B. Amerikaner und Eurats unverändert.

Rotterdam, 20. Juni. Zinn Banca prompt fl. 70 1/2.

London, 20. Juni. (Metallbörsen.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Chili-Barre cash 75 1/2, do. 3 Monate 75 1/2. — Zinn Straits cash 116 1/2, do. 3 Monate 117 1/2. — Blei spanisch 14 1/2, do. englisch 14 1/2. Zinn ordinary brands 26 1/2, do. Spezial brands 26 1/2.

London, 20. Juni. Silber 27 1/4.

Lasgow, 20. Juni. Robeisen. (Schluß) Mixed numbers war 67 1/2.

Centralstelle für Obsterverwertung in Frankfurt a. M. Die Zeit der Reife verschiedener Obstsorten, wie Erd-, Johannis- und Stachelbeeren, Heidel- und Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, ist da oder steht nahe bevor und wir wollen daher alle Produzenten und Konsumenten wieder auf die Centralstelle für Obsterverwertung in Frankfurt a. M., Eisenstraße 16, aufmerksam machen, die es den Verkäufern und Käufern so sehr leicht macht, die Obstsorten an den Mann zu bringen bzw. den Bedarf an Obst zu decken. Die Interessenten haben nur das zur Verfügung stehende Quantum oder die benötigte Menge der Centralstelle anzugeben, um sofort von dieser mit einer größeren Zahl von Produzenten und Konsumenten in Verbindung gesetzt zu werden. Einige Bedingung ist, daß das abgesetzte oder erworbene Quantum immer sofort der Centralstelle mitgeteilt wird. Es wird natürlich auch erwartet, daß immer nur gutes Obst geliefert wird; die Käufer sind gebeten, von nicht befriedigenden Lieferungen dem Komitee Mitteilung zu machen. Gut ist es, wenn mit den Anmeldungen nicht zu lange gegögert, sondern schon vor der Reife von dem erwarteten Ertrage bzw. der benötigten Menge der Centralstelle Mitteilung gemacht wird, damit die Verhandlungen vor der Reifezeit erledigt werden können und feinerzeit aufgrund der geschlossenen Abschlüsse sofort mit dem Versand begonnen werden kann, denn manche Obstsorte verdirbt ja ein langes Lagern. Es werden auch für Spätobst, insbesondere Äpfel und Birnen, jetzt schon Anmeldungen angenommen. Auf Frühobst sind der Centralstelle schon größere Angebote von Obstzüchtern, aber auch erhebliche Nachfragen von Konsumenten zugegangen; z. B. haben allein zwei große Fruchtfabrikanten einen Bedarf von 10 000 Zentnern = 55 Doppel-Doggen an Säp- und Saertrischen, Himbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren und Aprikosen angemeldet. Auch vom Auslande liegen, mit jedem Jahre zunehmend, Nachfragen in allen Obstsorten vor.

Drahtberichte.

Helgoland, 20. Juni. Der Kaiser, welcher gestern abend auf der Düne landete, nahm dort im Freien das Diner ein. Die Abfahrt erfolgte abends 10 Uhr 30 Min. Heute landete der Kaiser bei herrlichem Wetter um 2 Uhr nachmittags wieder auf der Düne und besichtigte unter Führung des Oberbauratens Freynius die Bühnenbauten. Die Rückfahrt nach der „Hohenzollern“ erfolgte um 3 Uhr 40 Min.

Berlin, 21. Juni. Die Vorlage, betreffend ein handelspolitisches Abkommen mit Spanien, welche dem Reichstage gleichzeitig mit der Karolinenvorlage zugeht, begleitet eine Denkschrift, welche besagt: Beide Staaten geben die wechselseitige Differenzierung auf und gewähren sich künftig die Meistbegünstigung, also die allen über den deutschen allgemeinen Tarif resp. spanischen Minimaltarif hinaus meistbegünstigten Staaten zugestandene Zollermäßigung. Beispielsweise genießt Deutschland die ermäßigten Zölle einer Reihe Industrieartikel des schweizerisch-spanischen Handelsvertrages. Spanien zieht für Bodenprodukte Nutzen.

Berlin, 20. Juni. Die Berliner Stadtsynode beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 8 Millionen Mark zur Bestreitung der Kosten, die bei der Erwerbung von Grundstücken, Errichtung neuer kirchlicher Gebäude und Einrichtung neuer Begräbnisplätze erwachsen.

München, 20. Juni. Das über das Befinden des Herzogs Siegfried heute mittag 11 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Nach ruhiger Nacht nimmt die Heilung einen normalen Verlauf, Allgemeinbefinden gut.

Wien, 21. Juni. Der Kaiser, dessen erheblich gebesserter Zustand ihm gestattete, den Tag außer dem Bett zuzubringen,

empfangt vormittags mehrere Persönlichkeiten, darunter den aus München zurückgekehrten Erzherzog Franz Ferdinand. Allgemein verlautet, der Kaiser werde dem Kardinal Vissia bereits am 27. Juni persönlich das Baret aufsetzen.

Wien, 20. Juni. (Kammer.) Unter Ärm auf der Rechten beantragt Bissolati, die Beschlussmöglichkeit des Hauses festzustellen. Nachdem dies geschieht, beantragt Ministerpräsident Pellouze, morgen die Aenderung der Geschäftsordnung zu beraten. Ferri schlägt vor, diese Beratung bis zum 30. November zu verlagern und verlangt für seinen Vorschlag namentliche Abstimmung. (Kammer.) Pellouze erklärt, die Ablehnung des Vorschlags Ferri werde die Annahme des Regierungsantrags bedeuten. Diese Auslegung wird von Pantano bestritten. (Kammer.) Radice von der Rechten schlägt vor, erst über den Antrag des Ministerpräsidenten abzustimmen. Rudini sagt, alles habe seine Grenzen, auch die Mehrheit habe ihre Rechte. Radice unterstützt den Antrag Pellouze. (Beifall rechts, Ärm links.) Der Präsident richtet die Frage an das Haus, ob über den Antrag Pellouze zuerst abgestimmt werden soll. Das Haus beschließt, zuerst über den Antrag Pellouze abzustimmen und nimmt dann diesen Antrag unter dem lebhaften Beifall der Rechten und des Centrums und Widerspruch der äußersten Linken an. Ferri beantragt hierauf, zu bestimmen, daß die Beratungen über die Aenderung der Geschäftsordnung in jeder Sitzung nur eine Stunde dauern dürfen. Die von dem Antragsteller beantragte namentliche Abstimmung wird unter großem Lärm genehmigt.

Wien, 20. Juni. (Agence Reunione.) Oesterreich suchte etwa 1500 zum Teil bewaffnete Landleute in die Stadt Latina unter dem Vorwande einzudringen, sie wollten gegen die dortige Deputiertenwahl protestieren, wo ein gewisser wegen anarchoistischer Umtriebe aus Frankreich ausgewiesener Bohdan Pfeiff unterlegen war. Auf die Ermahnung, auseinander zu gehen, griffen die Bauern das herbeigeholte Militär mit Steinen, Stricken und Revolvern an, wobei mehrere Soldaten verletzt wurden. Nach 3 fruchtlosen Versuchen, die Bauern auseinander zu treiben, feuerten die Truppen zuerst in die Luft, dann auf die Angreifer, wodurch mehrere Personen, darunter einige tödlich verletzt wurden. Die Behörden bewiesen die weitgehendste Langmut. Die Schiffe wurden einzeln und nicht in Salven abgegeben. Schließlich wurde die Ordnung wieder hergestellt und der Hauptanführer Pfeiff verhaftet.

London, 20. Juni. In der heute abgehaltenen Jahresversammlung der Royal Agricultural Society begrüßte der Prinz von Wales, welcher zum Präsidenten für das Jahr 1900 ernannt worden ist, den Vorsitzenden des Direktoriums der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Arnim und überreichte demselben das Abzeichen der Ehrenmitgliedschaft.

Prästoria, 20. Juni. (Gavas.) Es ist durchaus falsch, daß hier seitens Deutschlands irgend eine Intervention stattgefunden habe, dahingehend, die Transvaal-Republik zu veranlassen, die versprochenen Zugeständnisse zu erweitern. Die übrigen festländischen Mächte beobachten die gleiche Zurückhaltung.

Bombay, 20. Juni. (Neuter.) Die Unruhen in Süd-Indien haben sich auf Travancore ausgedehnt. Die Auftrichter zwangen die Polizei zum Rückzuge, raubten Waffen und Munition und begingen Grausamkeiten gegen die Bewohner. In Sambuora da Sarai sind 50 Häuser niedergebrannt.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 20. Juni. Dem Vernehmen nach soll Präsident Loubet beabsichtigen, Bourgeois den Auftrag zur Bildung eines Kabinetts zu erteilen.

Paris, 20. Juni. Nach längerer Besprechung mit Brisson machte Präsident Loubet telegraphisch Bourgeois das Angebot, die Bildung eines neuen Kabinetts zu übernehmen. Die Antwort Bourgeois' ist noch nicht eingetroffen.

Paris, 20. Juni. Bourgeois benachrichtigte den Präsidenten Loubet telegraphisch, daß er morgen vormittag in Paris eintreffe. Man weiß noch nicht, ob Loubet Bourgeois formelle Anverbietungen gemacht hat oder ob er sich darauf beschränkte, seine Ansicht zu eröffnen.

Paris, 21. Juni. Auf Berufung Loubets ist Bourgeois aus dem Haag nach Paris abgereist.

Paris, 20. Juni. General Gallieni ist von Lyon hier eingetroffen.

Paris, 20. Juni. Der Untersuchungsrichter erkannte in der Sache gegen Drouot, welcher im April auf einen Spaziergang (sob, in der Meinung, den Präsidenten Loubet vor sich zu haben, daß kein Anlaß zu einer Verfolgung vorliege. Drouot wurde für unzurechnungsfähig erklärt.

Paris, 20. Juni. Heute mittag wurden Graf Dion und Aubigny in Freiheit gesetzt.

Paris, 20. Juni. Der Vizeadmiral de Cuverville ist seines Amtes enthoben worden. Er hat auf die Aufforderung des Marineministers hin seinen Dienst an den Unterchef des Generalstabes der Marine, Konteradmiral Mallarme, abgetreten. Die Maßregel ist auf einen Brief de Cuvervilles an den Abg. Fleury Havarin zurückzuführen, in dem es heißt: „Nicht ohne tiefe und bittere Trauer stelle ich fest, daß alle Anstrengungen ohnmächtig sind, den traurigen Zustand der Dinge in der Marine zu ändern. Der Zustand ist bedauerlich, daß er Anordnung stiftet und Niederlagen vorbereitet.“

Paris, 21. Juni. Ein erregender Zwischenfall ereignete sich gestern abend auf der Rue royale. Der antisemitische Deputierte Morinaud sprang aus einem Wagen in den den vorübergehenden sozialistischen Deputierten Rouanet und ohrfeigte Rouanet, indem er ihm rief: Dies ist die Antwort aller Algerier. Rouanet völlig verblüfft, versuchte, ihm einen Stockhieb zu versetzen, traf aber nicht. Sodann zog er einen Revolver,

indem er Morinaud einen Gauner nannte. Morinaud erwiderte, er solle schießen, er sei ein Feigling. Schließlich trennte der Kutscher Rouanets die Gegner und fuhr weiter.

Dreyfus in Rennes.

Rennes, 20. Juni. Die Dreyfus betreffenden Aktenstücke sind hier eingetroffen. Da der Saal, in dem die Verhandlungen des Kriegsgerichtes stattfinden werden, an das Militärgefängnis grenzt, wird eine Thür in die Verbindungsmauer geschlossen, damit Dreyfus auf dem Gange zum Verhandlungssaal die Strafe nicht zu betreten braucht.

Rennes, 20. Juni. Wie das „Journal“ von hier meldet, veranlaßt die Ankunft von Dreyfus großen Fremdenzufluß. Alle Hotels sind überfüllt. Es sind umfassende Maßregeln getroffen, um Rundgebungen zu verhindern. — Der „Figaro“ meldet aus Drest, Dreyfus werde wahrscheinlich in St. Malo gelandet werden.

Rennes, 21. Juni. Ein Einwohner von Rennes hat der Frau Dreyfus, welche hier erwartet wird, ein ganzes Haus zur Verfügung gestellt.

Die Vorfälle an der serbischen Grenze.

Belgrad, 20. Juni. Die Zahl der Opfer der am 14. und 15. Juni auf serbischem Gebiete stattgefundenen Kämpfe ist noch nicht genau bekannt, doch schätzen sie auf beiden Seiten beträchtlich zu sein. Die Türken transportierten ihre Verbunden nach heimlich nach Brichina, während sie die Toten unterwegs beerdigten. In serbischen amtlichen Kreisen wird behauptet, es stiehe gegenwärtig fest, daß der Angriffsplan von einem Major und einigen anderen türkischen Offizieren, welche zu diesem Behufe in dem Grenzort Sitkag im Hause eines berühmten albanesischen Briganten Versammlungen abgehalten hätten, vorbereitet worden sei.

Belgrad, 20. Juni. (Wiener k. k. Telegr. Korresp.-Büro.) An der Grenze herrscht Ruhe. Es fanden keine neuen Einfälle statt. Der serbische Kommissar, Oberst Deschitsch, begab sich an die Grenze und traf mit dem türkischen Kommissar zur Vornahme der Präliminar-Enquete zusammen. Die an die Grenze abgegangenen serbischen Truppen stellten sich in einer gewissen Entfernung von derselben auf.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Moriz Schäfer, für den Anzeigenteil: Ludwig Voelckers & Co. in Karlsruhe.

Witterungsber. der meteor. Stat. Göttingen, 1913, 1. u. 11. d. M. (Nachdruck verboten.)

Barometer	Wind	Wetter	Temperatur C.	Rel. Feuchte d. 9.
20. Juni, nachts 9 1/2 Uhr	670,5	W. mäßig	Regen +13,8	
21. Juni, morgens 7 1/2 Uhr	668,1	NW. leicht	bed. +15,2	75%

Niederschlagsmenge am 20. Juni 1 mm. Höchste Temperatur am 20. Juni +19°; niedrigste in der folgenden Nacht +11°. Gestern nachmittags und nachts Regen. Alpen nicht sichtbar; Thal dunstig.

Hamburg, 16. Juni. (Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linien.) Angekommen: Armenia am 15. Juni in Philadelphia; Batavia am 14. Juni in Baltimore; Bengalia am 13. Juni in Baltimore; Helene Richters am 14. Juni in Antwerpen; Scotia am 13. Juni in St. Thomas.

Bremen, 16. Juni. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Angekommen: Aller am 13. Juni in Neapel; Kaiser Friedrich am 14. Juni in New-York; S. H. Meier am 14. Juni in New-York. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Bayern am 15. Juni in Colombo; Prinz Heinrich am 15. Juni in Antwerpen; Wabersberg am 14. Juni in Hamburg; Ellen Richters am 15. Juni in Singapore; Wittenberg am 15. Juni in Port Said; Karlsruhe am 15. Juni in Antwerpen; Weimar am 15. Juni in Amoy.

Konkursöffnungen.

Alfons Gryn, Blechnernmeister in Karlsruhe. Eröffnungstermin 13. Juni. Anmeldefrist-Ablauf 1. Aug. Prüfungstermin 11. Aug.

Friedrich Kern, Kaufmann in Weuggen. Eröffnungstermin 15. Juni. Anmeldefrist-Ablauf 14. Juli. Prüfungstermin 21. Juli.

Leopold Mus und Frau, Güterhändler in Leopoldshöhe, Obd. Weiff. Eröffnungstermin 15. Juni. Anmeldefrist-Ablauf 1. Aug. Prüfungstermin 14. Aug.

Josif Karl Epp, Wirt, Schiefplah Gagenau. Eröffnungstermin 17. Juni. Anmeldefrist-Ablauf 12. Aug. Prüfungstermin 6. Sept.

Gestorben.

Karlsruhe, 16. Juni. Amalie Meyer, Rechnungsrats-Wwe., 70 J. — 17. Juni. Franz Stahl, Tagelöhner, 68 J.; Leopold Strub, Metzger, 44 J. — 18. Juni. Wilhelm Bohlwend, Zimmermann, 52 J.; Johanna Riedmüller, Schreiner, 23 J.

Pforzheim, 18. Juni. Georg Bütt, Fabrikant.

Baden-Baden, 19. Juni. Magd. Jörgler, geb. Bopler.

Zell i. B., 19. Juni. Wilhelm Sütterle, 49 J.

Schenheim, 20. Juni. Apotheker Baur aus Karlsruhe.

MYRRHOLIN-SEIFE
unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.
Überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Frankfurter Börsenkurse vom 20. Juni 1899.

Staatspapiere.		Provinzial- und Gemeindef. Obligationen.		Industrie-Aktien.		Kontof. Akt.		Vereins- u. Bankakt.		Städt. u. Komm. Akt.		Eisenbahnen.		Sonstige Akt.		Sonstige Wertp.		Sonderk.	
Deutsche 3 1/2 % (abg.)	99.00	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	D. Metallp. 1897	319.00	1. Nass. 3 1/2 %	100.00	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	1. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
3 %	99.00	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	2. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
2 1/2 %	99.00	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	3. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
2 %	99.00	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	4. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
1 1/2 %	99.00	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	5. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
1 %	99.00	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	6. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
3/4 %	99.00	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	7. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
1/2 %	99.00	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	8. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
0 %	99.00	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	9. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20
0 %	99.00	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20	10. Nass. 4. am. St. v. 90	91.20

Zur Vorbereitung für die Reise

empfiehlt

R. Altschüler, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 17,

sein reich assortiertes Lager feiner und gediegener

Schuhwaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Verkaufshäuser unter eigener Firma: Berlin SW., Hamburg, Mannheim I, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Mannheim II, Stuttgart, Freiburg i. B., Würzburg, Heilbronn

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Karlsruhe, liefern complete Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten schnellen Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Veters

Kaufmann

Heinrich F. Knauber

sage ich hiermit innigsten Dank. Kirchheim, den 19. Juni 1899.

K. Baum Wittwe.

Bekanntmachung.

Die Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag den 27. August

und endet

Sonntag den 17. September.

Die Ledermesse beginnt jedoch erst Mittwoch den 13. September. An demselben Tage, nachmittags 5-7 Uhr, findet die Messbörse für die Lederindustrie im Saale der „Neuen Börse“ statt.

Leipzig, den 12. Juni 1899.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Hausinstallationen, Elektromotore im Anschluß an das städtische Stromnetz, Telephon- und Telegraphen-Anlagen jeder Art und Größe.

Sämtliche Bedarfsartikel, Belenhlungskörper, Reparaturen. Vorschläge und Kostenberechnungen unentgeltlich.

Grund & Oehmichen, Elektrotechnische Fabrik, Erbprinzenstraße 10.

Vom 1. Juli ab Waldstraße 26 mit Telephon-Anschluß Nr. 636.

Die Unterzeichneten

Hermann Billing, Architekt, Karlsruhe, Joseph Mallebrein, Regierungsbaumeister, bisher in Freiburg,

beehren sich ergebenst mitzuteilen, dass sie das bis jetzt von Hermann Billing in Karlsruhe, Eisenlohrstrasse Nr. 23, allein geführte Architektur-Bureau vom 5. Juni 1899 an gemeinsam unter der Firma

Billing und Mallebrein, Architekten,

führen werden. Karlsruhe, Juni 1899.

Hermann Billing, Joseph Mallebrein.

3471.1

P. P.

Ich sehe mich veranlaßt, einerseits, um meiner altbekannten Lederhandlung wieder mehr Raum zu schaffen, andererseits, um mein bestverkauftes Possgeschäft in neue Bahnen zu lenken, daselbst allmählich von erlernen zu trennen.

Demzufolge eröffne ich mit Heutigem in meinem Hause Oebelstraße 11 ein weiteres Lokal, in dem ich neben aller Art Posstvertrieb die Vermittlung von: Hypothekencapitalien und Wertpapieren, Einlösung ausgelagerter Effekten, fälliger Gewinne und Coupons, wie auch das Nachschlagen jeder Art Prämien- und anderer Lose beorgen werde.

Unterstützt von tüchtigen Hilfskräften hoffe ich, meine werthe Kundenschaft in jeder Hinsicht befriedigen zu können und empfehle mich zu geneigten Aufträgen bestens.

Carl Götz, Lederhandlung und Possgeschäft, Hebelstrasse 11 15.

Hôtel und Kurhaus St. Blasien.

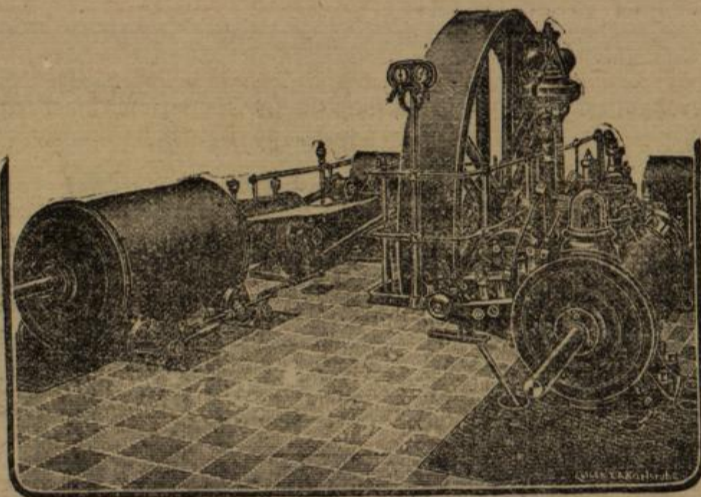
Commerzfrische, Luft u. Terraintour im südl. bad. Schwarzv. 772 m ü. M.

Inmitten alter Anlagen u. Gärten an d. Ufern d. Rh. 200 Zimmer prächt. Speise u. Gesellschaftsräume, Terrassen, Alleen u. Veranden, Wasserheilanstalt neu. System mit neuericht. 83 m l. und über 4 m br. Wasserfall. Pension, Zimmer, Bedienung u. elektr. Beleuchtung inbegr. 6/7 bis 11 Mk., je nach Wohl d. mit Aufschlag d. festen Preise vers. Zimmer. Bis zum 1. Juli bedeutend ermäßigte Preise. - Prospekte gerne.

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel,

Action-Gesellschaft,

Karlsruhe-Mühlburg,



liefert als Spezialität:

Dampfmaschinen liegender und stehender Construction, als: ein- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber oder Ventil und Rundschieber-Steuerung (System J. M. Walter) bis zu den grössten Abmessungen und mit geringstem garantierten Dampfverbrauch für alle industriellen Zwecke, elektrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit - weitgehendste Garantie.

Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. Geschweisste Kessel und Blecharbeiten jeder Art. Reservoire und Rohrleitungen.

Stationäre Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln bis zu 200 H.P.

Pumpwerke für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.

Transmissionen.

Complete Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen und mit patentierten Maschinen. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie praktische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stellen gratis zur Verfügung.

Feinste Referenzen.

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich die

Weingrosshandlung H. G. Roth in Karlsruhe

mit allen Activen käuflich übernommen habe und unter der Firma

Otto Müller

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Herr Franz Sieglitz bleibt auch in der neuen Firma thätig und habe ich demselben Vollmacht ertheilt.

Ich bitte das Herrn Sieglitz und mir seit einer Reihe von Jahren als Geschäftsführer der Firma Roth geschenkte grosse Wohlwollen und Vertrauen auch künftig bewahren zu wollen. Meine ganze Sorgfalt wird sein, allen gerechten Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

Otto Müller,

3475.2.1

Comptoir und Kellerei: Zirkel 23, Ecke Lammstrasse.

Wegen vorgerückter Saison gewähre auf

Sonnenschirme

10-25% Rabatt.

August Hoffmann,

Waldstrasse 38, Schirmfabrik, Waldstrasse 38.

Eigen-Lieferung

zu Einfriedigungen.

Die Lieferung von 2000 lfd. m. Flächchen 8/80 mm und 1400 Stück Flächchen aus Eisen 30/30 mm, 650 mm hoch, soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 24. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, anher einzureichen. Die näheren Bedingungen nebst Muster liegen auf unterm Bureau zur Einsicht auf. Karlsruhe, den 19. Juni 1899. Stadtgarten-Verwaltung.

Stelle für Architekten oder Bautechniker.

Zur Ausarbeitung der Pläne für verschiedene Neubauten der Kreis- u. Pflege-Anstalt Emmendingen suchen wir einen hierfür geeigneten Architekten oder Bautechniker. Besondere Bewerbungen um diese Stelle wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Ansdhuf von Zeugnissen baldigt anher gerichtet werden.

Emmendingen, 17. Juni 1899. Groß. Bezirksbauinspektion. Anoderer.

Mk. 10 bis 15,000.

wordt fabrication und systematischen Betrieb eines hochrentablen, hygienischen Artikels, dessen Absatz eine große Zukunft hat, gesucht. Hoher Zins und Sicherheit. Selbstrespektanten belieben Offerten an die Expedition d. Bl. einzureichen unter Nr. 3415.3.3

Bechstein-Pianino,

nur kurze Zeit geblieben, ist sehr preiswerth unter Garantie zu verkaufen bei

Rudwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.



Pferdegeschirre,

Offizier-Anrüstungen, Sattel- und Zaumzeuge, Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten.

empfehlen in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten bei billig realen Preisen M. Lautermilch Sohn, Soffattler in Karlsruhe.



Baden-Baden. Zu verkaufen

mehrere gebrauchte Landauer in Preislage von 350 bis 900 Mk., 2 gebrauchte Einspanner-Bitoria mit Box zum Abnehmen, ein gelber Jagdwagen, Phaeton, sowie ein ganz leichter Phaeton für 2 Personen, vieradrig, und ein gutes Einspanner-Gespann bei

Fürst, Schmiedmeister. In der Nähe der Residenz Karlsruhe, bester Ausflugsort am Rhein, Bahnstation, lebhafter Schiffsverkehr - ist eine fast frequente Restauration mit großem Garten u. Jagier-Räumen

frankheitshalber alsbald zu verkaufen. - Anzahlung nur 20 000. - Uebernahme kann bald erfolgen. - Schriftliche Anfragen von Selbstrespektanten unter N. 1941 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3378.4.3

Heirat. Nicht, solib. Kaufmann, 23 Jahre, evang. v. angeneh. Neuen, ehrenhaft. Charakter, Inhaber e. j. rentabl. Geschäftes in lebhaft. Städtchen Badens, wünscht mit einem häuslich erzog., gemittelten Fräulein v. annuiger. Erscheinung u. tadellof. Aus im Alter v. 20-25 J. behufs Berechtigung in Verbindung zu treten. Gewünscht wird ein Betrag von Mk. 10-15,000.-, die hiesig thearisch sichergestellt werden kann. Ges. werbsmäßig Vermitt. verboten. Nur ernstgemeinte Offert. unt. Beifüg. der Photos graph. (wird zurückge.) erb. u. Office C. 3665 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3418.2.2



Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago: Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei Baum & Bassler, Karlsruhe. 1810.15.9

Druck und Verlag von Otto Neus, Fischstraße Nr. 9 in Karlsruhe.